

über die restrictio mentalis. Daß man mancher Meinung (z. B. S. 292, daß die superiores regulares nur vi privilegiorum ihre Untergebenen vom Fastengebote dispensieren können) nicht zustimmen wird, ist bei der Menge der Fragen und praktischen Anwendungen leicht begreiflich; ebenso wenn man manches vermißt (z. B. S. 379, wann darf man remissio creditoris präsumieren?). Anerkennenswert ist der Fleiß, mit dem viel Material zusammengetragen wurde, empfehlend ist neben der verhältnismäßig guten Ausstattung der billige Preis.

St. Florian.

Prof. Asenstorfer.

- 14) **Die Ethik des Pastor Hermæ.** Von Dr. Ansgar Baumeister. Freiburg. 1912. Herder. 8° (XIV u. 145 S.) M. 3.— = K 3.60.

Vorliegendes Heft der Freiburger theol. Studien ist der erste Band, der mit einem noch folgenden die Studienresultate des Verfassers über den ethischen Inhalt des „Hirten“ des Hermas darbieten soll. Der Hirt des Hermas beansprucht wegen seines Inhaltes (fünf Gesichte, zwölf Gebote und zehn Gleichnisse), wegen seines Alters und der Stellung des Verfassers nicht bloß das Interesse der Gelehrten, sondern auch der gebildeten Katholiken. Es ist deshalb sehr begrüßenswert, daß der Verfasser die ganze Sittenlehre des frühchristlichen Buzpredigers klar und übersichtlich zur Darstellung bringt. Das erste Buch behandelt das christliche Lebensideal nach Hermas, Ziel und Zweck des christlichen Lebens und die Bedingungen zur Erreichung des christlichen Lebensziels. Im zweiten Buche zeigt der Verfasser, wie nach Hermas das Lebensideal tatsächlich verwirklicht werden soll, nämlich durch Glaube und Werke. Neben der interessanten Darlegung der Ansichten des Hermas z. B. über den Glauben an Gott, an den Sohn Gottes, über den wesentlichen Unterschied zwischen Glauben und Werke und die notwendige Verbindung beider finden sich Kapitel, die ausführlichen und gründlichen Begriffserklärungen gewidmet sind (z. B. von ποτεύει, πιστός, πίστις).

Nachdem es sicher einfacher und bequemer ist, die für die Praxis verwertbaren Resultate aus einem altchristlichen Literaturstücke geordnet und begründet zu übernehmen als sie selber mühsam herauszusuchen, ist vorliegende Arbeit für den vielbeschäftigte Seelsorgslerus gewiß von bedeutendem Werte, daher ganz empfehlenswert. Ein dreifacher Index erleichtert die Benützung.

St. Florian.

Prof. Asenstorfer.

- 15) **Die Ethik des Apostels Paulus.** Von Dr. Karl Benz. (Biblische Studien, XVII. Band, 3. u. 4. Heft.) Freiburg. 1912. Herder. 8° (XII u. 187 S.) M. 5.— = K 6.—.

In Ergänzung des im Jahre 1864 von Simar herausgegebenen Buches „Theologie des heiligen Paulus“, welches die dogmatischen Gedanken des Apostels systematisch darlegte, stellt der Verfasser die sittlichen Lehren des Böllerlehrers in gründlicher Erörterung zusammen. Er teilt das Ganze in zwei Teile: Prinzipielle Ethik, in der von den ethischen Kräften im Menschen, von der sittlichen Erneuerung, von Rechtfertigung, Gesetz, Entfaltung und Ziel des neuen Lebens gehandelt wird, und konkrete Ethik, in der die Pflichten des Christen gegen Gott, gegen sich selber, gegen die einzelnen Mitmenschen und gegen die menschlichen Gemeinschaftsformen (Familie, Staat, Kirche) durch die Worte des Apostels begründet werden. Der Wert eines systematischen Aufbaues der christlichen Sittenlehre nach den Schriften des heiligen Paulus für Wissenschaft und Praxis braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. Er wäre meines Erachtens noch größer und bleibender, wenn der Verfasser nicht in weit überwiegender Weise protestantische Autoren von manchmal nur ephemerer Bedeutung, sondern mehr katholische Eregeten, besonders auch der vergangenen Jahrhunderte, benützt, wenn er ferner wenigstens